



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOANALYSE

**FREUD-INSTITUT ZÜRICH**  
**AUSBILDUNGSPROGRAMM**  
**IN PSYCHOANALYSE**

**2011**  
**2012**





Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse

# FREUD - INSTITUT ZÜRICH

Zollikerstrasse 144, 8008 Zürich

Sekretariat:

Tina Pünchera

Zollikerstrasse 144

8008 Zürich

Tel.: 044 382 34 19

Fax: 044 382 04 80

E-Mail: [info@freud-institut.ch](mailto:info@freud-institut.ch) oder  
[sekretariat@freud-institut.ch](mailto:sekretariat@freud-institut.ch)

**[www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch)**

Öffnungszeiten Sekretariat und Bibliothek:

Mittwoch und Freitag, 9.30 bis 12.30 Uhr

Donnerstag, 9.30 bis 17.00 Uhr

---

## Inhaltsverzeichnis

---

Das Freud-Institut Zürich und sein Angebot	3
Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich	5
Kooperation Freud-Institut Zürich – Weiterbildungsgemeinschaft Psychoanalyse Bodensee (WBPsa)	5
Vierjähriger theoretisch-klinischer Grundkurs innerhalb der Ausbildung zum assoziierten Mitglied der SGPsa	6
Klinische Seminare im Rahmen des Grundkurses	8
Kolloquium für Assoziierte Mitglieder	9
Weiterbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie	10
Laufende Seminare und Arbeitsgruppen	11
Auswärtige Seminare	18
Blockseminare/Kinderpsychoanalyse	19
Freitag Vortragszyklus: Sexualität gestern und heute	24
Samstag Klinische Seminare mit Gästen	25
Vorträge ausser Programm	25
Forum	26
Psychoanalytische Arbeitstage Zürich 2011	27
Wichtige Daten Freud-Institut Zürich	27
Wissenschaftliche Veranstaltungen der SGPsa	28
«Cinépassion»: Psychoanalyse und Film	29
Sekretariat und Gremien	30
Bibliothek	32
Vereinigung der Analytikerinnen und Analytiker in Ausbildung (VAiA)	32
Administrative Angaben	33
Mitglieder des Freud-Instituts Zürich	34

---

## Das Freud-Institut Zürich und sein Angebot

---

Das Freud-Institut Zürich widmet sich der Pflege, Weitergabe und Weiterentwicklung der Psychoanalyse, wie sie von Sigmund Freud begründet worden ist. Es ist das von der «Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse» (SGPsa) und der «Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung» (IPV) anerkannte psychoanalytische Ausbildungszentrum der Region Zürich. Die SGPsa ist verantwortlich für die Ausbildung ihrer zukünftigen Mitglieder und erlässt dafür Richtlinien, die für die regionalen Ausbildungszentren der SGPsa verbindlich sind.

Träger des Instituts ist der Verein «Freud-Institut Zürich». Seine Mitglieder sind in Zürich und Umgebung tätige Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker, die Mitglieder der SGPsa oder einer anderen Zweiggesellschaft der IPV sind. Der Verein führt die administrativen Geschäfte des Instituts, gestaltet dessen wissenschaftliche Aktivitäten sowie die Planung und Durchführung der theoretischen psychoanalytischen Ausbildung.

Die Hauptangebote des Freud-Instituts Zürich sind:

1. Die theoretische psychoanalytische Ausbildung als Teil der Ausbildung zum «assozierten Mitglied» oder «Mitglied» der SGPsa – gemäss den «Richtlinien für die psychoanalytische Ausbildung und Reglementen zur Aufnahme in die SGPsa». Sie setzt sich aus einem vierjährigen theoretisch-klinischen Grundkurs und weiterführenden Seminaren, klinischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen zusammen.  
Der 4-jährige Grundkurs ist eine FSP-zertifizierte Weiterbildung und führt zum Fachtitel FSP. Ebenso erfüllt er die Voraussetzungen zur Erlangung des Fachtitels SPV sowie der kant. Praxisbewilligung. Ebenso ist die Weiterbildung ein Modul innerhalb der Facharztweiterbildung, SGPP-anerkannt.
2. Ein Fortbildungsangebot für die Mitglieder der SGPsa bzw. IPV.
3. Eine Weiter- und Fortbildung in «psychoanalytisch orientierter Psychotherapie». Die dreijährige Weiterbildung richtet sich an angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie und an angehende psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Sie kann auch als Fortbildung von niedergelassenen ärztlichen und psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten belegt werden. Die Weiterbildung ist SGPP-anerkannt. Das vorliegende Programm ist ein Modul innerhalb der Facharztweiterbildung und ist auf das Weiterbildungsprogramm zum Erwerb des Facharztstitels in Psychiatrie und Psychotherapie abgestimmt.  
Ebenso ist die dreijährige Weiterbildung, ergänzt durch weiterführende Seminare am Freud-Institut Zürich, eine FSP-zertifizierte Weiterbildung für psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und führt zum Fachtitel FSP. Ebenso erfüllt sie die Voraussetzungen zur Erlangung des Fachtitels SPV sowie der kant. Praxisbewilligung.

4. Ein «Forum», das allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Freud-Instituts Zürich die Möglichkeit gibt, eigene Erfahrungen und Überlegungen vorzustellen und zu diskutieren.
5. Veranstaltungen und Tagungen, die sich an ein breiteres Publikum richten.

Das Freud-Institut Zürich kennt vier Teilnehmerkategorien:

1. Mitglieder der SGPSa oder einer anderen Zweiggesellschaft der IPV.
2. Kandidatinnen und Kandidaten der SGPSa, die eine psychoanalytische Ausbildung im Rahmen der SGPSa nach den oben genannten Richtlinien anstreben.
3. Gäste: ehemalige Kandidatinnen und Kandidaten, die dem Freud-Institut Zürich verbunden bleiben möchten.
4. Hörer: Personen, die an der Psychoanalyse interessiert sind, ohne am Freud-Institut eine psychoanalytische Ausbildung zu machen.

Wir empfehlen Kandidatinnen und Kandidaten, die ihre Ausbildung beginnen oder vor kurzem begonnen haben, als Grundlage den «vierjährigen theoretisch-klinischen Grundkurs innerhalb der Ausbildung zum assoziierten Mitglied» zu belegen. Die Mitglieder des Vorstandes des Freud-Instituts und des Unterrichtsausschusses stehen zur Beratung in Ausbildungsfragen gerne zur Verfügung.

Folgende Unterlagen können beim Sekretariat bezogen werden:

- «Richtlinien für die psychoanalytische Ausbildung und Reglemente zur Aufnahme in die SGPSa»
- Hörerreglement des Freud-Instituts Zürich
- Dokumentation über die «Weiterbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie»
- Gastreglement des Freud-Instituts Zürich

**Alle Aus-, Weiter- und Fortbildungen, Veranstaltungen und Tagungen am Freud-Institut Zürich sind SGPP-anerkannt und ergeben entsprechende Credits. Teilnahmebestätigungsformulare können von der Homepage > Weiterbildung/Belegformular heruntergeladen werden.**

---

## **Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich**

---

Das Freud-Institut Zürich betreibt eine «Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich», an die sich Personen wenden können, die therapeutische Hilfe suchen oder sich darüber informieren möchten. Die Kontaktstelle bietet Erstgespräche und Beratungen an und vermittelt Analysen- und Therapieplätze. Sie wird von Kandidatinnen und Kandidaten betreut und von Mitgliedern der SGPSa begleitet.

Die jeweils diensthabenden Kolleginnen und Kollegen sind über die Telefonnummer oder E-Mail-Adresse

**044 382 34 20**

**kontaktstelle@freud-institut.ch**

erreichbar.

Weitere Informationen unter:

**[www.freud-institut.ch/html/kontaktstelle.html](http://www.freud-institut.ch/html/kontaktstelle.html)**

---

## **Kooperation Freud-Institut Zürich – Weiterbildungsgemeinschaft Psychoanalyse Bodensee (WBPsa)**

---

Die Weiterbildungsgemeinschaft Psychoanalyse Bodensee (WBPsa) bietet in Kooperation mit dem Freud-Institut Zürich psychoanalytische Weiterbildung in der Bodenseeregion an. Die WBPsa verfügt über die volle Weiterbildungsbefugnis bei der Bezirksärztekammer Südbaden.

Das Weiterbildungsprogramm, wie auch das Merkblatt mit den Aufnahmebedingungen, können bei einem der Mitglieder bezogen werden. Die Weiterbildungsteilnehmenden der WBPsa können auch Seminare des Freud-Instituts Zürich besuchen, soweit diese nicht den Kandidatinnen und Kandidaten der SGPSa vorbehalten sind. Weitere Fragen können persönlich mit den WBPsa-Mitgliedern geklärt werden.

### **Veranstaltungshinweise und Weiterbildungsprogramm:**

siehe **[www.wbpsa.de](http://www.wbpsa.de)**

Kontakt über Dr. med. Wolfgang Walz, [info@dr-wolfgang-walz.de](mailto:info@dr-wolfgang-walz.de)

---

## Vierjähriger theoretisch-klinischer Grundkurs innerhalb der Ausbildung zum assoziierten Mitglied der SGPsa

---

### Inhalt

Erstes Jahr:

- Einführungsabend
- Einführung in psychoanalytisches Denken anhand von Fallbeispielen
- Psychoanalytische Grundkonzepte
- Psychoanalytische Entwicklungspsychologie
- Geschichte der Psychoanalyse
- Evaluation

Zweites Jahr:

- Erstinterview und Indikation
- Grundbegriffe der psychoanalytischen Technik
- Störungsformen I: Hysterie, Zwang, Phobie, Angst
- Traumdeutung/Traumtheorie
- Evaluation

Drittes Jahr:

- Störungsformen II: narzisstische Störungen, Depression, Borderline, Psychosomatik, Essstörungen, posttraumatische Belastungsstörungen (2 Blöcke)
- Spezielle Konzepte der Theorie und Technik: Agieren, Container, Holding, Spaltung, projektive Identifikation, negative therapeutische Reaktion, u.a. (2 Blöcke)
- Evaluation

Viertes Jahr:

- Psychoanalyse und psychoanalytische Psychotherapie
- Forschung in der Psychoanalyse
- Neue Perspektiven der Psychoanalyse
- Einführung in die französische Psychoanalyse
- Evaluation



## **Form**

Jedes Studienjahr besteht aus vier Blöcken von zehn aufeinanderfolgenden Seminarabenden.

Die Seminare finden wöchentlich am Dienstag statt. Während den Schulferien der Stadt Zürich fällt das Seminar aus.

Zusätzlich zu den klinisch-theoretischen Seminaren am Dienstag findet je vier Mal an einem Samstagvormittag ein «klinisches Seminar der Kandidatinnen und Kandidaten» mit verschiedenen Dozentinnen und Dozenten statt. Dauer jeweils drei Stunden. Die Teilnahme ist obligatorisch.

Zusätzlich zu den klinischen Seminaren für KandidatInnen sind die Teilnahme an vier Vorträgen des Zyklus nach freier Wahl sowie der Besuch der dazugehörigen klinischen Seminare mit Gästen am Samstagmorgen obligatorisch (siehe Seite 25).

Die Bescheinigung für den Besuch des Grundkurses wird ausgestellt, wenn der/die TeilnehmerIn pro Kursjahr nicht mehr als sieben Abende gefehlt und acht klinische Seminare pro Kursjahr besucht hat.

TeilnehmerInnenzahl: max. 18

## **Voraussetzungen für die Aufnahme in den Grundkurs**

1. Eingeleitete Analyse von vier Stunden pro Woche
2. Absolvierung der ersten Gesprächsserie (zwei Gespräche) beim Unterrichtsausschuss
3. KandidatInnen (nach der zweiten Gesprächsserie) werden prioritär in den Kurs aufgenommen.

Des Weiteren empfehlen wir die Teilnahme an der «Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich/Technisches Seminar zur Indikation und zum Behandlungsbeginn» während mindestens eines Jahres. Der Zeitpunkt für den Besuch dieses Seminars kann frei gewählt werden.

Der vierjährige Grundkurs ist eine FSP-zertifizierte Weiterbildung und führt zum Fachtitel FSP. Hinweise für die Fachtitelerlangung finden Sie auf unserer Homepage [www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch) > Weiterbildung.

Ebenso erfüllt der Grundkurs die Voraussetzungen zur Erlangung des Fachtitels SPV sowie der kant. Praxisbewilligung.

Als Modul ist er innerhalb der Facharztweiterbildung SGPP-anerkannt.

**Jahreskurs 3 (2011/2012)****Störungsformen II: narzisstische Störungen, Depression, Borderline**

Annemarie Andina-Kernen, Dr. phil.

Dienstag, 25. Oktober 2011 – Dienstag, 10. Januar 2012

**Psychosomatik, Essstörungen, posttraumatische Belastungsstörungen**

Alexander Moser, Dr. med.

Dienstag, 17. Januar – Dienstag, 3. April 2012

**Spezielle Konzepte der Theorie und Technik: Agieren, Container, Holding**

Charles Mendes de Leon, Dr. med.

Dienstag, 10. April – Dienstag, 26. Juni 2012

**Spaltung, projektive Identifikation, negative therapeutische Reaktion u.a.**

Dominique Bondy Borbély, lic. phil., M.A.

Dienstag, 3. Juli – Dienstag, 9. Oktober 2012

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

**Beginn:** Dienstag, 25. Oktober 2011

Wöchentlich, 20.00 – 21.40 Uhr

---

**Klinische Seminare im Rahmen des Grundkurses**


---

In jedem dieser Seminare supervidiert eine Ausbildungsanalytikerin oder ein Ausbildungsanalytiker des Freud-Instituts Zürich je einen von einer Kandidatin oder einem Kandidaten präsentierten Fall und erarbeitet zusammen mit der Gruppe ein Verständnis der gegenwärtigen Problematik der vorgestellten Analyse.

Der Besuch dieser Seminare ist Teilnehmenden der Ausbildung zur assoziierten Mitgliedschaft in die SGPSa vorbehalten.

Die klinischen Seminare des Studienjahres 2011/2012 finden an folgenden

**Daten** statt:

5.11.11, 11.2.12, 12.5.12, 30.6.12

**Zeit:** jeweils Samstag, 10.00 – 13.00 Uhr

Organisation: Eva Schmid-Gloor, lic. phil.

---

## Kolloquium für assoziierte Mitglieder

---

Das Kolloquium soll assoziierte Mitglieder auf ihrem Weg zur Mitgliedschaft der SGPSa unterstützen und fördern. Die Teilnehmenden wählen Themen gemäss ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen aus. Mögliche Themenbereiche sind einerseits Fragen, die Fallbearbeitungen betreffen, um dadurch die analytische Kompetenz zu schärfen, andererseits Sachfragen und Probleme, die heute in den analytischen Gemeinschaften diskutiert werden. Deren Erörterung und Aufarbeitung geschieht im kollegialen Dialog.

Zu den Gesprächen sind auch KandidatInnen eingeladen, die nicht über die assoziierte Mitgliedschaft gehen wollen, ihre schriftliche Arbeit für die Mitgliedschaft aber bereits begonnen haben. Assoziierte Mitglieder von Bern und Basel – sowie KandidatInnen im erwähnten Status – sind ebenfalls herzlich willkommen. Fallweise werden auch Gäste beigezogen – Ausbildungsanalytiker oder Mitglieder –, die besondere Kenntnisse zu einer bestimmten Frage haben.

**Leitung:**

Giovanni Vassalli, Dr. theol., als Vertreter der Ausbildungsanalytiker und Annemarie Andina-Kernen, Dr. phil.

**Daten:**

Es findet ungefähr sechs Mal im Jahr statt, jeweils am Samstagvormittag, 10.15 – 12.15 Uhr im Freud-Institut Zürich.

Die Daten werden auf Anfrage bekannt gegeben.

**Kosten:**

Das Kolloquium kann unentgeltlich besucht werden.

Anmeldung bei Annemarie Andina-Kernen, [annemarie@andina-zug.ch](mailto:annemarie@andina-zug.ch)

---

## Weiterbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie

---

Neben der Ausbildung zur Psychoanalytikerin oder zum Psychoanalytiker SGPsa bietet das Freud-Institut Zürich eine Weiter- und Fortbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie an.

Die dreijährige **Weiterbildung** richtet sich an angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie und an angehende psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Das vorliegende Programm ist ein Modul innerhalb der Facharztweiterbildung zum Erwerb des Facharztstitels in Psychiatrie und Psychotherapie und ist SGPP-anerkannt.

Sie kann auch als **Fortbildung** von niedergelassenen PsychiaterInnen (und psychologischen PsychotherapeutInnen) belegt werden und bringt entsprechende Credits. Teilnahmebestätigungsformulare können von der Homepage [www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch) > Weiterbildung/Belegformular heruntergeladen werden.

Ebenso ist die dreijährige Weiterbildung, ergänzt durch weiterführende Seminare am Freud-Institut Zürich, eine FSP-zertifizierte Weiterbildung für psychologische PsychotherapeutInnen und führt zum Fachtitel FSP. Hinweise für die Fachtitelerlangung siehe Homepage [www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch) > Weiterbildung.

Ebenso erfüllt sie die Voraussetzungen zur Erlangung des Fachtitels SPV sowie der kant. Praxisbewilligung.

### Voraussetzungen für eine Teilnahme:

1. Eine begonnene psychoanalytische Selbsterfahrung mit mindestens zwei Wochenstunden
2. Ein abgeschlossenes Studium in Medizin oder Psychologie
3. Die Möglichkeit, mit Patientinnen und Patienten psychotherapeutisch zu arbeiten
4. Ein Ausbildungsgespräch mit einem Mitglied der Psychotherapiekurskommission.

Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Programmheft, das Sie beim Sekretariat des Freud-Instituts Zürich bestellen oder von [www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch) herunterladen können. Oder Sie wenden sich an den Kursleiter Prof. Dr. med. Heinz Böker (siehe Mitgliederliste, Seite 34).

Die Anmeldung erfolgt schriftlich mit dem im Programmheft beigelegten Anmeldeformular. Anmeldeschluss ist der 30. September 2011, resp. 31. März 2012.

### Kurs C in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie

**Beginn:** Montag, 24. Oktober 2011,

Wöchentlich, 19.30 – 21.10 Uhr

---

## Laufende Seminare und Arbeitsgruppen

---

Sofern nichts anderes vermerkt ist, beginnen alle laufenden Seminare und Arbeitsgruppen um 20.30 Uhr und finden vierzehntäglich am Freud-Institut statt.

**Obligatorische schriftliche Anmeldung bis spätestens 30. September 2011 beim Sekretariat.**

---

### Montag

---

May Widmer-Perrenoud, lic. psych., Thomas Stark, Dr. med.

#### **Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich/Technisches Seminar zur Indikation und zum Behandlungsbeginn**

Die Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich ist eine Institution des Freud-Institutes, an die sich Personen wenden können, die therapeutische Hilfe suchen. Die Kontaktstelle bietet Erstgespräche und Beratungen an, vermittelt Analysen und Therapieplätze. Sie wird von zwei Mitgliedern geleitet und von den KandidatInnen betreut, die abwechselnd einen Monat lang für die Abklärungsgespräche zuständig sind. In der Regel finden zwei Gespräche statt. Die Protokolle dieser Gespräche werden kurz vor dem Seminarabend (der vierzehntäglich stattfindet) allen TeilnehmerInnen verschickt und in der Gruppe diskutiert mit den Zielen, einerseits die Technik des Erstgesprächs und die Einleitung einer Behandlung zu erlernen und andererseits eine Indikationsstellung zu erarbeiten. Dem Klienten wird in einem dritten Gespräch bei vorliegender Indikation eine Analyse oder eine Therapie empfohlen und ein Platz vermittelt.

Es können auch Abklärungen aus der eigenen Praxis besprochen werden.

Für Kandidatinnen und Kandidaten

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

Zusätzlich bei den DozentInnen: [maywidmer@bluewin.ch](mailto:maywidmer@bluewin.ch) und [etstark@gmx.ch](mailto:etstark@gmx.ch)

**Beginn:** Montag, 24. Oktober 2011

Ganzes Jahr durchgehend (ausgenommen in den Schulferien der Stadt Zürich)

Verschiedene Dozentinnen und Dozenten  
Leitung: Heinz Böker, Prof. Dr. med.

### **Kurs C in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie**

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Programmheft «Weiter- und Fortbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie», das Sie beim Sekretariat bestellen oder von [www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch) herunterladen können.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011, resp. 31. März 2012 mit separatem Anmeldeformular.

**Beginn:** Montag, 24. Oktober 2011  
Wöchentlich, 19.30 – 21.10 Uhr

Weitere Informationen auf Seite 10

---

Heinz Müller-Pozzi, Dr. phil.

### **Ödipale Struktur und Ödipuskomplex**

Anerkennung und Funktion des Dritten  
Theorie, Klinik, Technik

Der Ödipus bezeichnet nicht nur eine Entwicklungsphase, sondern die spezifische intersubjektive und grundsätzlich trianguläre Struktur des Menschen als Trieb- und Sprachwesen. Er ist der zentrale Referenzpunkt des psychoanalytischen Denkens, der noch in der Rede vom Präödipalen bewahrt bleibt. Die ödipale Dimension ist Organisator des Subjekts, des Triebes und der Sexuierung, der Objektbeziehungen, des Narzissmus und des Ichs wie auch der Struktur der verinnerlichten Konflikte und des psychoanalytischen Arbeitens im Raum der Übertragung.

Das Seminar erhebt den Anspruch, auf dem Hintergrund der strukturalen Psychoanalyse und abseits der ausgetretenen Trampelpfade ausgewählte signifikante Themen und Fragen aufzunehmen, darzustellen, zu diskutieren und zu vertiefen, um den Ödipuskomplex seiner fortschreitenden Banalisierung zu entreissen.

Neueintritte möglich. Voraussetzung: hinlängliche Vorkenntnisse in strukturaler Psychoanalyse (Lacan).

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, sich vorgängig mit Heinz Müller-Pozzi, [heinzmp@tiscali.ch](mailto:heinzmp@tiscali.ch), in Verbindung zu setzen.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

**Beginn:** Montag, 31. Oktober 2011

---

## **Dienstag**

---

Verschiedene Dozentinnen und Dozenten

Leitung: Eva Schmid-Gloor, lic. phil.

### **Vierjähriger theoretisch-klinischer Grundkurs innerhalb der Ausbildung zum assoziierten Mitglied der SGPSa**

#### **Jahreskurs 3**

Für Kandidatinnen und Kandidaten

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

**Beginn:** Dienstag, 25. Oktober 2011

Wöchentlich, 20.00 – 21.40 Uhr

Weitere Informationen auf Seite 6

---

## **Mittwoch**

---

Dominique Bondy Borbély, lic. phil., M.A.

#### **Technisches Seminar**

In diesem Seminar können einzelne Stunden, Vignetten oder/und spezifische Schwierigkeiten aus Therapien und Psychoanalysen exploriert und besprochen werden. Dazu werden wir technische Arbeiten aus der französischen, englischen und deutschen psychoanalytischen Literatur lesen, die sich mit dem Umgang mit der Übertragung und Gegenübertragung beschäftigen. Dieses Seminar dient auch als Übungsfeld für die assoziierte Mitgliedschaft.

Die Literaturliste wird nach Eingang der Anmeldung verschickt.

Für Kandidatinnen und Kandidaten

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

Zusätzlich bei Dominique Bondy, dominiquebondy@hotmail.com

**Beginn:** Mittwoch, 2. November 2011

---

Alexander Moser, Dr. med., und Silvia Gsell-Fessler, lic. phil.

**Vom psychodynamischen Verstehen zur psychoanalytischen Psychotherapie  
Klinisch-technisches Seminar mit Fallbesprechungen**

Dieses Seminar richtet sich an angehende aber auch erfahrene PsychiaterInnen und PsychologInnen in und ausserhalb der Institutionen und in eigener Praxis. Für grundsätzlich jede Therapieform ist die Mitberücksichtigung des psychodynamischen Hintergrundes, ohne die ein tieferes Verständnis der Gesamtsituation des Patienten und der immer vorhandenen Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene unmöglich ist, unbedingt erforderlich. Anhand von zahlreichen Minivignetten und Fallbeispielen aus den Erfahrungen der Dozenten und Teilnehmenden, sollen die Interaktion zwischen PatientIn und TherapeutIn in allen Situationen des therapeutischen Alltags, vom Erstgespräch über Notfallsituationen bis zu länger dauernden Therapien untersucht und psychodynamisches Verständnis eingeübt und in Interventionsstrategien eingebaut werden. Praktische Hinweise für die therapeutische Arbeit sollen mehr Sicherheit bieten beim Einsatz von therapeutischen Techniken in der jeweiligen klinischen Situation.

Beide Dozenten verfügen über langjährige Erfahrung als Supervisoren in eigener Praxis; Alexander Moser zudem als Supervisor von AssistenzärztInnen und PsychologInnen in den verschiedensten psychiatrischen Institutionen im Raume Zürich.

Anmeldungen beim Sekretariat bis 30. September 2011.

**Beginn:** Mittwoch, 16. November 2011

19.30 Uhr, das Seminar dauert bis im Juli 2012 (gerade Wochen)

*Die zusätzliche Jahresgebühr für HörerInnen in der Höhe von Fr. 450.– entfällt im ersten Jahr, falls Sie sich neu als HörerIn am Freud-Institut einschreiben und nur ein Seminar besuchen.*

**SGPP-anerkannt, ergibt 28 Credits**



---

## Donnerstag

---

Wolfgang Roell, Dr. phil.

### **Dream up**

Nichts Geringeres als der Königsweg zum Unbewussten wird unter die Füße genommen. Doch was ist das für ein Weg? Zunächst führt er zur Traumdiagnostik, wie sie mit dem Namen Fritz Morgenthaler verbunden ist.

Das bedeutet: Ein Seminarteilnehmer bietet der Gruppe einen Traum aus einer laufenden Therapie/Analyse an, und diese macht sich auf den Interpretationsweg, auf dem der Traumerzähler sie schweigend begleitet. Nachdem die Gruppe den Trauminterpretationsspielraum abgesteckt hat (interessant ist hier auch die Untersuchung der formalen Elemente des Traums), ist der Traumerzähler eingeladen, den durch die Gruppe gedeuteten Traum mit seinem in der Behandlung erarbeiteten Traum- und Patientenverständnis zu vergleichen. Auf diese Weise kann der Gehalt der Trauminterpretation der Gruppe eingeschätzt werden. Es geht also um die Beantwortung der Frage, was könnte das für ein Patient sein, der diesen Traum geträumt hat?

Diesen Weg werden an zwei Abenden auch Ulrich Moser und Vera Hortig begleiten. Sie werden einen Traum, wiederum offeriert aus der Mitte der Gruppe, nach dem Modell, welches Ulrich Moser entwickelt hat, interpretieren.

Dream up... beginne zu träumen... als eine analytische Aktivität im Reich der freischwebenden Aufmerksamkeit und der Intuition, als eine Dynamik des Wechselspiels von Traumdeutung und analytischer Rêverie. Vielleicht erscheint das rückblickend – après-coup – als ein Weg, aber sur le coup, was geschieht dort? Erfahrene Wanderer wie Thomas Ogden und Kenneth Wright stehen – neben anderen – zur Unterstützung bereit.

Neueinsteiger sind willkommen.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

Schriftliche Anmeldung zusätzlich an Dr. phil. Wolfgang Roell, Dufourstr. 169, 8008 Zürich, wolfgang.roell@me.com

**Beginn:** Donnerstag, 3. November 2011  
vierzehntäglich, 20.30 – 22.00 Uhr

---

Eva Schmid-Gloor, lic. phil., und May Widmer-Perrenoud, lic. psych.

### **Theorie der psychoanalytischen Technik**

Wir lesen und diskutieren aktuelle technische Schriften verschiedener Schulen und gehen ihrem historischen Hintergrund nach.

Aktive Mitarbeit (Übernahme von Input-Referaten) erwünscht.

Freud zufolge ist das Ich nicht einheitlich. Bei jedem Individuum gibt es eine Heterogenität der Ich-Anteile, die von normal-neurotischen bis hin zu psychotischen reichen. In unserer Arbeit haben wir es selten mit rein neurotischen, sondern eher mit heterogenen Strukturen zu tun. Diese Patienten funktionieren teils auf neurotischem Niveau mit Verdrängung, kippen jedoch auch in archaische Abwehrmechanismen wie Spaltung und Projektion. Ihr Erleben wird dominiert von frei flottierender Destruktivität, damit verbundener Panik sowie depressiven und Verfolgungs-Ängsten. Sie leiden weniger an Konflikten als vielmehr «am Selbst», d.h. an ihrer narzisstisch-identitären Störung.

In regressiven Phasen der Analyse werden die archaischen Störungen in der Beziehung zum Primärobjekt wiederbelebt, welche dem nicht-neurotischen Funktionieren zugrunde liegen.

In der Geschichte der Theorie der Technik führte die fortschreitende Entdeckung der Komplexität des frühen psychischen Lebens zur Entwicklung von Paradigmenwechseln.

Autoren wie Sandor Ferenczi, Donald W. Winnicott, Wilfred R. Bion und André Green gelten für diese Entwicklung als Marksteine.

Aus der vielfältigen Literatur haben wir folgende Themen ausgesucht:

1. Heterogene Strukturen (Freud, Ferenczi, Bokanowski),
2. Narzisstisch-identitäre Störung (Roussillon),
3. Paradoxe Übertragung (Anzieu, Roussillon),
4. Wahnhaftige Übertragung (Winnicott, Little, Roussillon),
5. Regression (Winnicott, Balint),
7. (Ko-)Konstruktion: (Freud, Press).

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

**Beginn:** Donnerstag, 10. November 2011

Einmal im Monat, das Seminar dauert bis zu den Sommerferien.

Nina Bakman, lic. phil.

**Lektüreggruppe zur Vorbereitung des Kongresses der Psychoanalytiker  
französischer Sprache in Bilbao vom 17.–20. Mai 2012 zum Thema  
«Oedipe(s)»**

Es ist der 2. Teil eines Triptychons (2011: das Mütterliche; 2013: das Väterliche).

Die Lektüreggruppe dient der Lektüre und Diskussion des Berichts des Kongresses.  
Die Kenntnis der französischen Sprache ist Voraussetzung.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

Zusätzlich bei Nina Bakman, [banina@bluewin.ch](mailto:banina@bluewin.ch)

**Beginn:** Donnerstag, 8. Dezember 2011

5 Abende, monatlich von Dezember 2011 bis April 2012, 20.30 – 22.00 Uhr

---

## Auswärtige Seminare

---

Charles Mendes de Leon, Dr. med., und Hanspeter Stutz, Dr. med. (Basel)

### **Freud in Modulen: die metapsychologischen Schriften**

Freud in Modulen bietet themenzentrierte Bausteine für eine solide Kenntnis des Freud'schen Werks an. Der aktuelle viersemestrige Kurs offeriert den Teilnehmenden ein metapsychologisches Basispaket, das chronologisch aufgebaut ist.

Unserer Ansicht nach lässt sich ein *common ground* für die Gemeinschaft der Psychoanalytiker nicht aus der psychoanalytischen Situation oder Empirie allein konstruieren. Welche Wege das Denken des einzelnen Analytikers auch einschlagen mag, Folie und Angelpunkt bleiben profunde Kenntnisse der Freud'schen Schriften. Diese bilden ein Stück *common ground* und schaffen die Bedingung der Möglichkeit wissenschaftlicher Freud-Kritik.

Zu einer chronologischen Lektüre des Gesamtwerks steht der modulare Zugang in einem Ergänzungsverhältnis.

Als nützliches Arbeitsinstrument wird sich das elektronische Freud-Glossar erweisen, das unter [www.fvabz.ch](http://www.fvabz.ch) online zugänglich ist oder in einer Word-Version bezogen werden kann.

**Ort:** Psychoanalytisches Seminar, General Guisan-Strasse 46, Basel

**Beginn:** Montag, 24. Oktober 2011

19.45 – 21.15 Uhr, einmal im Monat, durchgehend während des ganzen Jahres

**Kosten:** CHF 200.– für KandidatInnen, CHF 350.– für weitere Teilnehmende (inkl. Einschreibegebühr für Teilnehmende). Auskunft erteilt die Sekretärin Frau Sara Attianese, [sara.attianese@vtxmail.ch](mailto:sara.attianese@vtxmail.ch)

Anmeldung: bei Hanspeter Stutz, [hsp.stutz@gmail.com](mailto:hsp.stutz@gmail.com), Telefon 061 283 93 98

**SGPP-anerkannt, ergibt 15 Credits**

---

## Blockseminare

---

Eckhardt Friedrich, Dr. med.

### Zu Leben und Werk von Wolfgang Loch

Ziel und Intention dieses Seminars ist es, unter Verwendung biografischer und selbstbiografischer Texte sowie einer kleinen Auswahl aus den Publikationen mit Person und Werk von Wolfgang Loch (1915–1995) vertraut zu machen und Neugierde auf mehr zu evozieren.

Loch gehört zu den herausragenden Köpfen der deutschsprachigen Psychoanalyse der Nachkriegszeit, der teilweise mit starker Ambivalenz rezeptiert wurde und dem erst seit relativ kurzer Zeit auch im englischen Sprachraum grössere Beachtung geschenkt wird. Von Alexander Mitscherlich unterscheidet er sich, dass sein Primat immer auf der Klinik und deren konzeptioneller Durchdringung und Vertiefung lag. Seine publizierten Arbeiten haben häufig Vortragscharakter und lassen sich deshalb nur relativ «sperrig» lesen. Sie umfassen ein breites Spektrum, das pharmakologische, psychiatrische, psychosomatische, vor allem aber psychoanalytische Themenbereiche enthält, schwerpunktmässig aber den psychoanalytischen Arbeits-Grundlagen (z.B. «Deutungs-Kunst») gewidmet ist. Philosophische Querverbindungen und Lehrbücher zur Psychoanalyse und Psychosomatik kommen dazu. Loch hat die Psychoanalyse mit Leidenschaft betrieben und sein spezifischer Beitrag war sein «Pendeln zwischen Hörsaal und Couch» (F.-W. Eickhoff): er hatte einen Lehrstuhl für Psychoanalyse an der Tübinger Universität inne, hielt wöchentlich viel beachtete Vorträge für Hörer aller Fakultäten und führte gleichzeitig mehrere Analysen durch.

Für Mitglieder, Kandidatinnen und Kandidaten und Gäste

Die Literaturliste und der grössere Teil der im Seminar verwendeten Texte wird nach Eingang der Anmeldung über die Website des Freud-Instituts Zürich zugänglich gemacht.

#### **Daten:**

Freitag, 20. Januar 2012, 20.00 – 21.30 Uhr

Samstag, 21. Januar 2012, 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr

**Kosten:** CHF 250.–

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

Zusätzlich bei Dr. med. Eckhardt Friedrich, [eckhardt.friedrich@gmail.com](mailto:eckhardt.friedrich@gmail.com)

***SGPP-anerkannt, ergibt 8 Credits***

---

Annemarie Andina-Kernen, Dr. phil.

### **Das Bild in der Psychoanalyse**

Bilder sind nicht nur in unserer Zivilisation omnipräsent, sie haben in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen an Bedeutung gewonnen, weshalb heute – nach dem linguistic turn - von iconic turn gesprochen wird. Wie ist es in der Psychoanalyse? Wie bedeutsam sind Bilder im psychoanalytischen Prozess? – In der Dunkelkammer des nächtlichen Schlafzustandes sehen wir infolge einer Regression wie in einem privaten Kino Bilderfolgen. In der nachträglichen Erzählung erscheinen diese Bilder, in Sprache umgesetzt, in einem Traumtext. Umgekehrt tauchen in Assoziationen wiederum bildhafte, metaphorische Redewendungen auf; Metaphern, in welchen sich bewusste und vorbewusste Inhalte zu neuen Konfigurationen verschieben und verdichten.

Anhand von Texten unterschiedlicher Ausrichtung und Intention wird der Bedeutung, der Entstehung und der Funktion bildhafter Phänomene nachgegangen. S. Freuds Erkenntnisse in «Die Traumarbeit» (6. Kapitel der Traumdeutung) sind dazu grundlegend. In «Figurabilité et travail de figurabilité» haben C. u. S. Botella Freuds Gedanken zur «Darstellbarkeit» weiterentwickelt. J. Kristeva, Sprachwissenschaftlerin, Philosophin und Psychoanalytikerin, hat in «Die Revolution der poetischen Sprache» umfassende und fundamentale Überlegungen formuliert. Darin erscheint die Genese der Sprachentwicklung in Verschränkung mit der Freudschen Triebdynamik und deren Transformation ins Psychische. Nach den Beiträgen der französischen Psychoanalyse werden psychoanalytische Arbeiten zur Metapher auf dem Hintergrund der Selbst- und Sozialpsychologie (Frankfurter Schule) erörtert. Dabei werden auch linguistische und ästhetische Fragestellungen berührt. Die Diskussion rund ums Bild wird mit Gedanken zu «Iconic turn» des Kunsthistorikers G. Boehm ausklingen.

#### **Daten:**

Freitag, 2. März 2012, 20.00 – 21.30 Uhr

Samstag, 3. März 2012, 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr

**Kosten:** CHF 250.–

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

Zusätzlich bei der Dozentin: annemarie@andina-zug.ch

***SGPP-anerkannt, ergibt 8 Credits***

Bianca Gueye, Dr. med.

### **Einführung in die Französische Psychosomatik, Teil I**

Seit über fünfzig Jahren arbeiten die Autoren der «Französischen Psychosomatik» an Konzepten, welche uns den Trieb, seine Entwicklungen und sein Scheitern als genuin psychosomatische Vorgänge erklären. Das psychoanalytische Denken der «Ecole Psychosomatique de Paris» wirkt weit über das Sendegebiet der frankophonen Psychoanalyse hinaus. Früher noch ein Nebenzweig, ist die «Französische Psychosomatik» ein Pfeiler der französischen Psychoanalyse geworden. Es gelang ihr, zeitgenössische klinische Konzepte zu Abwehr, Transformation und Konstruktion bei nicht neurotischen, oftmals psychosomatisch organisierten psychischen Funktionsweisen mit Freuds späteren Theorieentwicklungen zu artikulieren. An den Grenzen des psychischen Fassungsvermögens regiert die Ökonomie, der quantitative Faktor also, als *primum inter pares* unter den metapsychologischen Kräften. Es geht um Konzepte zu den vielfältigen Erscheinungen jener prothesenhaften Flickwerke psychischen Überlebens, mit welchen heterogene Patienten uns konfrontieren – um Konzepte zu Zerstörung und Entstehung des Psychischen.

Pierre Marty, Michel de M'Uzan und Michel Fain, sind als die Gründer der «Ecole Psychosomatique de Paris» bekannt geworden. Ihre Konzepte sind aber sehr unterschiedlich, ebenso wie deren Weiterentwicklung durch die nächste Generation frankophoner Autoren.

Folgende Konzepte sollen im Verlauf unser Einführung in verdaubarem Tempo erarbeitet werden: «Mentalisation et démentalisation», «la vie opératoire», «la dépression essentielle», «la fonction du rêve», «les procédés autocalmants». Für die Vorbereitung werden die französischen Texte verschickt mit Übersetzung der wichtigsten Passagen ins Deutsche.

#### **Daten:**

Freitag, 8. Juni 2012, 20.00 – 21.30 Uhr

Samstag, 9. Juni 2012, 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr

**Kosten:** CHF 250.–

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

***SGPP-anerkannt, ergibt 8 Credits***

Giovanni Vassalli, Dr. theol.

### **Die Bedeutung der Wissenschaftsgeschichte für die Entstehung der psychoanalytischen Praxis**

Nachdem die so genannte Postmoderne Inhalt und Grenzen der klassischen Wissenschaft merklich verändert hat, sind auch unter den AnalytikerInnen die epistemologischen Fragen bezüglich der Psychoanalyse neu aufgebrochen. Man fragt sich, wie aus wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive gesehen ihre Ursprünge zu verstehen hat, die bekanntlich durch Galilei, Descartes, Kant u.a. in Gang gesetzt wurde? Man möchte dann wissen, welche Position die Psychoanalyse als Technik in der heutigen Wissenskultur einnimmt, welche Art Forschung sie betreibt und wie ihre Empirie zu bestimmen ist. Allzu lange, so scheint es, hat man sich diese Fragen zum Nachteil unserer Disziplin erspart oder sie nur oberflächlich beantwortet und sich in diesem Sinne abgekapselt. Zu ihrer Klärung müssen heute gewisse Punkte der Wissenschaftsgeschichte sowie entsprechende philosophische Voraussetzungen näher befragt werden. In unserem Seminar soll beides in einen Vergleich mit Texten Sigmund Freuds – technischen wie theoretischen – gebracht und von ihnen her neu überlegt werden. Auf diesem Weg kann eine adäquate Einschätzung seiner einmaligen Schöpfung gewonnen werden. Es sollen dadurch wesentliche Einblicke in das, was wir alltäglich tun, gegeben werden.

Die TeilnehmerInnen werden nach Anmeldung nähere Informationen erhalten.

#### **Daten:**

Freitag, 16. März 2012, 20.00 – 22.00 Uhr

Samstag, 17. März 2012, 9.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr

**Kosten:** CHF 250.–

Für Kandidatinnen und Kandidaten sowie Mitglieder.

Auf Anfrage können auch interessierte Gäste aufgenommen werden.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011 sowie bei [g.vassalli@gmx.ch](mailto:g.vassalli@gmx.ch).

***SGPP-anerkannt, ergibt 7 Credits***



Lucia Pinschewer-Häfliger, lic. phil. (Bern)

### **Zur Technik der Kinderanalyse**

Von der COSPEA anerkannt.

In Zusammenarbeit mit dem Sigmund-Freud-Zentrum Bern und dem Psychoanalytischen Seminar Basel.

Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, ihre Fälle vorzustellen. Wir diskutieren anhand von Erstinterviews die Indikationsstellung (vom Kind und von den Eltern her) und anhand von aktuellen Stundenprotokollen technische, klinische und theoretische Fragestellungen.

#### **Daten:**

Samstag/Sonntag, 5./6. November 2011 in Bern (Ort: Freud-Zentrum Bern, Gerechtigkeitsgasse 53, 3011 Bern), Anmeldung beim Freud-Zentrum in Bern

Samstag/Sonntag, 10./11. März 2012 in Basel (Ort: Psychoanalytisches Seminar, General Guisan-Strasse 46, Basel), Anmeldung beim Psychoanalytischen Seminar Basel

Samstag/Sonntag, 3./4. November 2012 in Zürich

Jeweils samstags, 14.00 – 19.00 Uhr und sonntags 09.00 – 14.00 Uhr

**Kosten:** Wochenendblock in Zürich CHF 250.–

Für Kandidatinnen und Kandidaten.

Nur Teilnehmende erwünscht.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2011.

Zusätzliche schriftliche Anmeldung bei der Dozentin Lucia Pinschewer, Junkerngasse 1, 3011 Bern, [lucia.pinschewer@gmx.ch](mailto:lucia.pinschewer@gmx.ch).

***SGPP-anerkannt, ergibt 8 Credits***

---

**Freitag Vortragszyklus:  
Sexualität gestern und heute**

---

Die Vorträge finden jeweils am Freitagabend statt und beginnen um 20.30 Uhr.  
Die Veranstaltungen des Zyklus sind öffentlich. Keine Anmeldung erforderlich.

**SGPP-anerkannt, 2 Credits pro Abend.**

Eintritt: CHF 30.–, Universitätsstudent/innen CHF. 10.–

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 4. November 2011  | Ilka Quindeau, Prof. Dr. phil. (Frankfurt/M.)<br><b>Jenseits der Geschlechterdichotomie –<br/>männliche und weibliche Sexualität</b> |
| 18. November 2011 | Georges Abraham, Dr. med. (Genf)<br><b>Psychoanalyse und Sexologie: Eine Konfrontation</b>   |
| 9. Dezember 2011  | Friedemann Pfaefflin, Prof. Dr. med. (Ulm)<br><b>Facetten der Geschlechtsumwandlung und -identität</b>                               |
| 27. Januar 2012   | Thomas Hartung, Dr. med. (Düsseldorf) und<br>Michael Steinbrecher, Dr. med. (Köln)<br><b>Sexualität und Narzissmus</b>               |
| 23. März 2012     | Eva Schmid-Gloor, lic. phil. (Zürich)<br><b>Das Phantasma des Kerkers –<br/>der Kerker des Phantasmas</b>                            |
| 1. Juni 2012      | Dieter Bürgin, Prof. emer. Dr. med. (Basel)<br><b>Kinder und Fantasien über die Sexualität</b>                                       |
| 15. Juni 2012     | Thomas Stark, Dr. med. (Winterthur)<br><b>Sexuelles Erinnern, Fantasieren und Wünschen<br/>in der Analyse</b>                        |

---

## **Samstag Klinische Seminare mit Gästen**

---

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 19. November 2011 | Georges Abraham, Dr. med. (Genf)            |
| 10. Dezember 2011 | Friedemann Pfaefflin, Prof. Dr. med. (Ulm)  |
| 28. Januar 2012   | Thomas Hartung, Dr. med. (Düsseldorf)       |
| 2. Juni 2012      | Dieter Bürgin, Prof. emer. Dr. med. (Basel) |

Für Kandidatinnen und Kandidaten und Teilnehmende des vierjährigen theoretisch-klinischen Grundkurses innerhalb der Ausbildung zum assoziierten Mitglied der SGPSa.

Die klinischen Seminare finden am Samstagmorgen von 10.15 – 11.45 Uhr im Freud-Institut statt. Ein/e TeilnehmerIn präsentiert einen Fall (kurzer Überblick über den bisherigen Analysen-Verlauf sowie das detaillierte Protokoll einer oder zweier aufeinanderfolgender Sitzungen). Der/die Seminarleiter/in erarbeitet zusammen mit der Gruppe ein Verständnis der gegenwärtigen Problematik der Analyse.

Kandidaten und Kandidatinnen, die einen Fall bei einem unserer Gäste vorstellen möchten, werden gebeten, ihr Interesse schriftlich bei der Programmkommission anzumelden (man kann auch mehrere DozentInnen angeben).

---

## **Vorträge ausser Programm**

---

- |                    |   |
|--------------------|---|
| 16. September 2011 | Mechthild Zeul, Dipl.-Psych. (Madrid und Frankfurt/M.)<br><b>Das Höhlenhaus der Träume.</b><br><b>Theorie zur psychoanalytischen Rezeption von Filmen</b> |
| 11. Mai 2012       | Giovanni Vassalli, Dr. theol. (Zürich)<br><b>Ursprünge der psychoanalytischen Methode</b><br><b>aus wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive</b>          |

*SGPP-anerkannt, ergibt 2 Credits*

---

## Forum

---

Das Forum ist eine Diskussionsplattform am Freud-Institut Zürich. Sie will Kandidatinnen, Kandidaten und Mitgliedern Gelegenheit bieten, über eigene Interessen- und Forschungsgebiete, laufende Arbeiten usw. berichten zu können. Das kann ein Vortrag sein, der andernorts gehalten wird oder wurde, es können klinische Überlegungen zu einem Fall und vieles andere mehr sein. Gefragt ist weniger ein «fertiges» Werk als etwas, das zu Fragen Anlass gibt und zum Weiterdenken und persönlichen Austausch anregt.

Die Mitglieder des Organisationsteams nehmen gerne Angebote entgegen.

Forumskommission:

Vera Hortig, lic. phil. (Leitung)

Thomas Umbricht, Dr. med.

Die Veranstaltungen des Forums sind öffentlich. Keine Anmeldung erforderlich.

**SGPP-anerkannt, 2 Credits pro Abend.**

Eintritt frei.

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 11. November 2011 | Barbara Saegesser, Dr. phil.<br><b>«Am Anfang war das Ich ein körperliches» (Freud).<br/>         Der Säugling ohne Mutter.<br/>         Psychoanalytische Arbeit in afrikanischen<br/>         Waisenhäusern und Spitälern (Neonatalogie und<br/>         Maternité) von Alexandria bis Djibouti</b><br>Moderation: Eva Schmid-Gloor, lic. phil. |
| 2. Dezember 2011  | Vera Saller, Dr. phil.<br><b>Körper und Geist, Realität und Denken.<br/>         Mit Peirce und Psychoanalyse dem Denken auf der Spur</b><br>Moderation: Wolfgang Roell, Dr. phil.  |
| 13. Januar 2012   | Wolfgang Roell, Dr. phil.<br><b>Profession und analytische Haltung – Ergebnisse einer<br/>         Fragebogenstudie von Mitgliedern und Kandidaten der<br/>         schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse</b><br>Moderation: Thomas Stark, Dr. med.  |
| 9. März 2012      | Nina Bakman, lic. phil.<br><b>Die kontroversen Diskussionen Freud – Klein in der<br/>         britischen psychoanalytischen Gesellschaft 1941–1945:<br/>         Ein Beispiel?</b><br>Moderation: Eckhardt Friedrich, Dr. med.  |

22. Juni 2012

Sabine Richebächer, Dr. phil.

**Karl Abraham – eine neu entdeckte Fallgeschichte**

Moderation: Vera Hortig, lic. phil.

## **Psychoanalytische Arbeitstage Zürich**

### **Cybersex. Fantasie – Bild – Sexualität**

Vorträge, Arbeitsgruppen, Diskussionen

**Datum: Freitag/Samstag, 2./3. September 2011****SGPP-anerkannt, 10 Credits.****Ort: Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, 8001 Zürich**

Information und Anmeldung unter:

[www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch) > news

## **Wichtige Daten Freud-Institut Zürich**

23. November 2011	Mitgliederversammlung (20.00 – 22.30 Uhr)
14. März 2012	Dozentenkonferenz
28. März 2012	Ordentliche Mitgliederversammlung
11. April 2012	Evaluationsabend
6. Juni 2012	Mitgliederversammlung (Programmabnahme)
21. November 2012	Mitgliederversammlung

---

## Wissenschaftliche Veranstaltungen SGPSa

---

3. September 2011	Tagung der Analytiker in Ausbildung in Bern
24./25. September 2011	Wochenende der Mitglieder in Interlaken
26. November 2011	Wissenschaftliche Sitzung in Bern
28. Januar 2012	Wissenschaftliche Sitzung in Bern
24. März 2012	Wissenschaftliche Sitzung in Bern
12. Mai 2012	Ordentliche Generalversammlung in Bern
2. Juni 2012	Jahressymposium in Bern
1. September 2012	Tagung der Analytiker in Ausbildung in Bern
22./23. September 2012	Wochenende der Mitglieder
24. November 2012	Wissenschaftliche Sitzung in Bern

---

## «Cinépassion»: Psychoanalyse und Film

---

Im Zürcher Kino Arthouse Movie (Rüdenplatz 4, 8001 Zürich) werden zehn Mal im Jahr jeweils am Samstag um 11.00 Uhr Filme gezeigt und von einem/r PsychoanalytikerIn kommentiert. Anschliessend findet eine Diskussion im Saal statt. Die Aufführungsdaten sind:

- |                    |  |
|--------------------|--|
| 17. September 2011 | <b>Hable con ella</b><br>Pedro Almodovar, Spanien 2001<br>Kommentar: Mechthild Zeul                                |
| 29. Oktober 2011   | <b>Match Point</b><br>Woody Allen, GB/USA 2005<br>Kommentar: Hans Peter Bernet                                     |
| 19. November 2011  | <b>Sur</b><br>Fernando Solanas, Argentinien 1988<br>Kommentar: Vera Saller   |
| 17. Dezember 2011  | <b>After Hours</b><br>Martin Scorsese, USA 1986<br>Kommentar: Johannes Binotto                                     |
| 14. Januar 2012    | <b>Mystic River</b><br>Clint Eastwood, USA 2003<br>Kommentar: Karin Dreiding<br><i>Beginn: 10.30 Uhr</i>           |
| 4. Februar 2012    | <b>Chungking Express</b><br>Wong Kar-wai, Hongkong 1994<br>Kommentar: Wiebke Rüegg-Kulenkampff                     |
| 10. März 2012      | <b>The Matrix</b><br>Andy und Larry Wachowski, USA 1999<br>Kommentar: Markus Fäh                                   |
| 14. April 2012     | <b>L'Eternité et un Jour</b><br>Theo Angelopoulos, Griechenland 1998<br>Kommentar: Yvonne Frenzel                  |
| 12. Mai 2012       | <b>Padre Padrone</b><br>Paolo und Vittorio Taviani, Italien 1977<br>Kommentar: Rolf Hächler                        |
| 9. Juni 2012       | <b>Babel</b><br>Alejandro González Iñárritu, F/USA/Mex 2006<br>Kommentar: Andrea Kager<br><i>Beginn: 10.30 Uhr</i> |

«Cinépassion» ist eine private Initiative, u.a. von einzelnen Mitgliedern des Freud-Instituts. Für die Programmierung und Durchführung ist nicht das Freud-Institut, sondern der Verein «Cinépassion» verantwortlich.

Kontaktpersonen: Yvonne Frenzel Ganz, [yvonne.frenzel@gmx.ch](mailto:yvonne.frenzel@gmx.ch), Markus Fäh, [info@markusfaeh.com](mailto:info@markusfaeh.com). Weitere Informationen: [www.cinepassion.ch](http://www.cinepassion.ch)

---

## Sekretariat und Gremien

---

### Sekretariat

(administrative Auskünfte, Zahlungsverkehr usw.)

Sekretariat Freud-Institut Zürich  
 Tina Pünchera, Zollikerstrasse 144, 8008 Zürich  
 Telefon 044 382 34 19, Fax 044 382 04 80  
 sekretariat@freud-institut.ch

**Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag, 9.30 – 12.30 Uhr,  
 Donnerstag, 9.30 – 17.00 Uhr**

### Mitglieder des Unterrichtsausschusses Zürich der SGPsa 2010/2011

(Auskünfte über Fragen der psychoanalytischen Ausbildung im Rahmen der SGPsa)

Eva Schmid-Gloor lic. phil. (Präsidentin des regionalen Unterrichtsausschusses der deutschen Schweiz)	Hambergersteig 23 8008 Zürich	Tel. 043 499 08 33 Fax 043 499 86 91 eva.s@bluewin.ch
Markus Fäh Dr. phil.	Theaterstrasse 4 8001 Zürich	Tel. 044 262 74 90 Fax 043 343 96 02 info@markusfaeh.com
Wolfgang Roell Dr. phil.	Dufourstrasse 169 8008 Zürich	Tel. 044 381 79 25 Fax 044 381 79 16 wolfgang.roell@me.com
May Widmer-Perrenoud lic. psych.	Englischviertelstr. 4 8032 Zürich	Tel. 044 261 94 60 Fax 044 262 51 30 maywidmer@bluewin.ch

### Ethik-Kommission der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse

Barbara Saegesser	Dr. phil. (Präsidentin)	Basel	Tel. 061 332 11 66
Gilbert Charbonnier	Dr. med. (Vizepräsident)	Genève	Tel. 022 346 77 61
Mechtild Dahinden	Dr. med.	Bern	Tel. 031 332 21 66
Eckhardt Friedrich	Dr. med.	Zürich	Tel. 044 350 31 34
Anne Paccaud	Dr. med.	Lausanne	Tel. 021 646 38 13



**Vorstand des Freud-Instituts Zürich**

(Auskünfte zum Freud-Institut)

Bianca Gueye Dr. med. (Präsidentin)	Huttenstrasse 4 8006 Zürich	Tel. 044 362 43 00 bianca.gueye@hispeed.ch
Charles Mendes de Leon Dr. med. (Sekretär)	Säntisstrasse 6 8008 Zürich	Tel. 044 383 99 09 mendesdeleon@bluewin.ch www.cmdl.ch

**Programmkommission**

Nina Bakman lic. phil.	Freiestrasse 120 8032 Zürich	Tel. 043 819 32 36 banina@bluewin.ch
Eckhardt Friedrich Dr. med.	Weinbergstrasse 147 8006 Zürich	eckhardt.friedrich@gmail.com

**Weiterbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie**

(Psychotherapiekurskommission)

Heinz Böker Prof. Dr. med. (Leitung) Psychiatrische Uniklinik	Lenggstrasse 31 Postfach 1931 8032 Zürich	Tel. 044 384 26 08 Fax 044 383 44 56 heinz.boeker@bli.uzh.ch
Karin Dreiding Dr. med.	Kreuzbühlstrasse 1 8008 Zürich	Tel. 044 343 98 44 Fax 044 343 98 45 kdrei@bluewin.ch
Eckhardt Friedrich Dr. med.	Weinbergstrasse 147 8006 Zürich	Tel. 044 350 31 34 eckhardt.friedrich@gmail.com
Hans Holderegger Dr. phil.	Haldenbachstrasse 2 8006 Zürich	Tel. 044 262 35 34 Fax 044 724 06 08 admin@hans-holderegger.ch

**Fachtitelfragen**

Zuständig für Fachtitelfragen ist Frau lic. phil. Silvia Gsell-Fessler,  
Rosengasse 6, 8001 Zürich, Telefon 044 252 65 22, s.gsell@bluewin.ch

---

## **Bibliothek**

---

Freud-Institut Zürich, Zollikerstrasse 144, 8008 Zürich

Telefon 044 380 01 42

Postadresse: Bibliothek Freud-Institut Zürich, Postfach, 8034 Zürich

E-Mail: Tina Pünchera, bibliothekfreudinstitutzuerich@gmx.ch

May Widmer-Perrenoud, lic. psych., maywidmer@bluewin.ch

**Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag, 9.30 – 12.30 Uhr,  
Donnerstag, 9.30 – 17.00 Uhr**

Sekretariat Freud-Institut, Tina Pünchera, Telefon 044 382 34 19, Fax 044 382 04 80

**Katalog:** Auf [www.freud-institut.ch/html/bibliothek.html](http://www.freud-institut.ch/html/bibliothek.html) finden Sie den aktuellen Bibliothekskatalog.

---

## **Vereinigung der AnalytikerInnen in Ausbildung (VAiA)**

---

Die Vereinigung der Analytikerinnen und Analytiker in Ausbildung (VAiA) am Freud-Institut Zürich vertritt die Interessen der Kandidatinnen und Kandidaten. Diese, sowie Hörer/innen und andere Interessierte, können sich mit Anliegen oder Fragen an eines der Vorstandsmitglieder wenden.

### **Vorstand**

Dr. med. Holger Himmighoffen    Kartausstrasse 63    Tel. 044 384 23 64  
(Präsident)                            8008 Zürich                    holger.himmighoffen@gmx.ch

Dr. med. Paul Niedermann        Seefeldstrasse 14    Tel. 044 262 30 82  
    8008 Zürich                    paulniedermann@hispeed.ch

---

## Administrative Angaben

---

**Anmeldung**

Für alle Lehrveranstaltungen: Mit beiliegendem Anmeldeformular bis spätestens 30. September 2011 an: Sekretariat Freud-Institut Zürich, Zollikerstrasse 144, 8008 Zürich

**Seminaranmeldungen werden nicht bestätigt!****Abmeldung**

Die Anmeldung ist definitiv. Bei Abmeldung wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50.– erhoben. Nach Kursbeginn können keine Gebühren zurück erstattet werden.

**Bezahlung**

Das Sekretariat erstellt aufgrund Ihres Anmeldeformulars Ihre Jahresrechnung, die Sie bitte innerhalb von 30 Tagen bezahlen mögen.

**Gebühren**

Jahresbeitrag:	Mitglieder	CHF 550.–
	Kandidat/innen	CHF 700.– (davon CHF 150.– an die SGPSa)
	Hörer	CHF 450.–
	Gäste	CHF 450.–

**Der Hörerstatus gilt bis auf Widerruf, unabhängig vom Besuch eines Seminars.**

*Die Jahresgebühr für HörerInnen in der Höhe von CHF 450.00 entfällt im ersten Jahr, falls Sie sich **neu** als HörerIn am Freud-Institut Zürich einschreiben und nur ein Seminar besuchen.*

Kursgelder:	Jahreskurs der 4-jährigen theoretisch-klinischen Ausbildung zur assoziierten Mitgliedschaft der SGPSa	CHF 1200.–
	Für ein fortlaufendes 14-tägliches Seminar WS u. SS	CHF 450.–
	Für ein fortlaufendes 14-tägliches Seminar nur WS oder SS	CHF 250.–
	Für jedes <i>weitere</i> 14-tägliche Seminar WS und SS	CHF 250.–

Universitätsstudent/innen:	Eintritt für Vorträge:	CHF 10.–
	Für ein Seminar (WS und SS)	CHF 150.–

Blockseminare und andere Veranstaltungen siehe Programm

1. Mahnung: CHF 10.–

2. Mahnung: CHF 20.–

Honorar für ein Ausbildungsgespräch (zahlbar an den/die Interviewer/in) CHF 200.–

**Semesterdauer für die fortlaufenden Seminare**

WS 24. Oktober 2011 – 21. April 2012 (Weihnachtsferien: 23. Dezember 2011 – 7. Januar 2012; Sportferien: 12. – 26. Februar 2012, Frühlingsferien 22. April – 6. Mai 2012)  
SS 7. Mai – 14. Juli 2012

**Besuchen Sie unsere laufend aktualisierte Website: [www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch)**

---

**Mitglieder des Freud-Instituts Zürich**


---

Andina-Kernen Annemarie Dr. phil. (2)	Gartenstrasse 2 6300 Zug	Tel. 041 710 57 55 Fax 041 740 64 21 annemarie@andina-zug.ch
Bakman Nina lic. phil. (2)	Freiestrasse 120 8032 Zürich c/o Praxis Dr. Wieser	Tel. 043 819 32 36 banina@bluewin.ch
Berna Rosmarie Dr. phil. (emerit.)	Zürcherstrasse 160 8800 Thalwil	Tel. 044 720 78 10 Fax 044 720 78 22 rosmarie.berna@bluewin.ch
Bischofberger Christina Dipl. Psych. (3)	Forchstrasse 92 8008 Zürich	Tel. 044 422 33 17 Fax 044 918 27 14 bischofberger.ch@bluewin.ch
Böker Heinz Prof. Dr. med. (4) «Psychiatrische Universitätsklinik Zürich»	Lenggstrasse 31 Postfach 1931 8032 Zürich	Tel. 044 384 26 08 Fax 044 383 44 56 heinz.boeker@bli.uzh.ch
Bondy Borbély Dominique lic. phil., M.A. (1)	Freiestrasse 80 8032 Zürich	Tel. 044 261 23 93 dominiquebondy@hotmail.com
Conne Karin Dr. med. (emerit.)	Gretenweg 13 8038 Zürich	Tel. 044 202 35 57 Fax 044 202 35 56 karin-conne@bluewin.ch
Diesing Brigitte Dr. phil. (emerit.)	Lavaterstrasse 50 8002 Zürich	Tel. 044 202 92 51 b.diesing@bluewin.ch
Döhmman Michael Dr. med. (3)	Seefeldstrasse 134 8008 Zürich	Tel. 044 381 10 80 doehmann@gmx.ch
Dreiding Karin Dr. med. (3)	Kreuzbühlstrasse 1 8008 Zürich	Tel. 043 343 98 44 Fax 043 343 98 45 kdrei@bluewin.ch
Fäh Markus Dr. phil. (2)	Theaterstrasse 4 8001 Zürich	Tel. 044 262 74 90 Fax 043 343 96 02 info@markusfaeh.com
Flury-Specht Ingrid Dr. rer. nat. (2)	Schoffeggasse 6 8001 Zürich	Tel. 044 251 84 70 flur.in@gmx.ch
Frenzel Ganz Yvonne lic. phil. (3)	Kreuzbühlstrasse 1 8008 Zürich	Tel. 044 262 50 35 yvonne.frenzel@gmx.ch
Friedrich Eckhardt Dr. med. (2)	Weinbergstrasse 147 8006 Zürich	Tel. 044 350 31 34 eckhardt.friedrich@gmail.com
Goetzmann Lutz PD Dr. med. (3) Segeberger Kliniken Zentrum für Psychosomat. Medizin und Psychotherapie	Am Kurpark 1 D-23795 Bad Segeberg	Tel. 0049 4551 802 4891 Fax 0049 4551 802 4895 lutz.goetzmann@gmail.com

Gsell-Fessler Silvia lic. phil. (1)	Rosengasse 6 8001 Zürich	Tel. 044 252 65 22 s.gsell@bluewin.ch
Gueye Bianca Dr. med. (2)	Huttenstrasse 4 8006 Zürich	Tel. 044 362 43 00 bianca.gueye@hispeed.ch
Holderegger Hans Dr. phil. (1)	Haldenbachstrasse 2 8006 Zürich	Tel. 044 262 35 34 Fax 044 724 06 08 admin@hans-holderegger.ch
Mendes de Leon Charles Dr. med. (1)	Säntisstrasse 6 8008 Zürich	Tel. 044 383 99 09 Fax 044 281 19 22 mendesdeleon@bluewin.ch
Monney Marie-Jane	Wildsbergstrasse 21 8606 Greifensee	Tel. 044 940 31 66 Fax 044 940 31 66
Moser Alexander Dr. med. (1)	Carmenstrasse 32 8032 Zürich	Tel. 044 252 81 71 Fax 044 252 81 71 mosera@bluewin.ch
Moser Ulrich Prof. Dr. phil. (emerit.)	Krähbühlstrasse 79 8044 Zürich	Tel. 044 261 98 89 ulrich.moser@hispeed.ch
Moser-Ha Heikyöng M.D., Ph.D. (2)	Carmenstrasse 36 8032 Zürich	Tel. 043 268 50 51 Fax 043 268 50 52 heikmoser@hotmail.com
Müller-Pozzi Heinz Dr. phil. (1)	Haldenbachstrasse 2 8006 Zürich	Tel. 044 252 36 06 Fax 044 252 36 06 heinzmp@tiscali.ch
Roell Wolfgang Dr. phil. (2)	Dufourstrasse 169 8008 Zürich	Tel. 044 381 79 25 Fax 044 381 79 16 wolfgang.roell@me.com
Schmid-Gloor Eva lic. phil. (1)	Hambergersteig 23 8008 Zürich	Tel. 043 499 08 33 Fax 043 499 86 91 eva.s@bluewin.ch
Schoellkopf Steiger Esther dipl. psych. FH (3)	Seefeldstrasse 134 8008 Zürich	Tel. 044 383 04 32 esther.schoellkopf@bluewin.ch
Stark Thomas Dr. med. (1)	Mockentobel 3 8400 Winterthur	Tel. 052 212 31 31 Fax 052 212 31 31 etstark@gmx.ch
Stark-Bärtsch Anna lic. phil. (2)	Mockentobel 3 8400 Winterthur	Tel. 052 213 40 15 Fax 052 212 31 31 annastark@gmx.ch
Umbricht Thomas Dr. med. (3)	Eidmattstrasse 51 8032 Zürich	Tel. 044 212 22 80 Fax 044 212 22 70 thomasumbricht@bluewin.ch
Vassalli Giovanni Dr. theol. (1)	Carmenstrasse 32 8032 Zürich	Tel. 044 261 80 88 Fax 044 261 80 88 g.vassalli@bluewin.ch
Vogel Miriam Dr. phil. (3)	Unionstrasse 3 8032 Zürich	Tel. 043 343 90 52 miriam.vogel7@bluewin.ch

Walz Wolfgang  
Dr. med. (1)

Zollstrasse 4  
8280 Kreuzlingen  
Luiseplatz 7  
D-78315 Radolfzell

Tel. 071 672 90 60  
Tel. 0049 7732 988 10  
Fax 0049 7732 972 185  
info@dr-wolfgang-walz.de

Widmer-Perrenoud May  
lic. psych. (1)

Englischviertelstrasse 4  
8032 Zürich

Tel. 044 261 94 60  
Fax 044 262 51 30  
maywidmer@bluewin.ch

### **Gastdozentin am Freud-Institut Zürich**

Lucia Pinschewer, lic. phil.  
(Mitglied der SGPSa) (1)

Junkerngasse 1  
3011 Bern

Tel. 031 311 49 41  
lucia.pinschewer@gmx.ch

- 1 Mitglieder, deren Analysen und Supervisionen für die psychoanalytische Ausbildung von der SGPSa anerkannt werden
- 2 Mitglieder, deren Analysen für die psychoanalytische Ausbildung von der SGPSa anerkannt werden
- 3 Assoziierte Mitglieder der SGPSa
- 4 Assoziiertes Mitglied der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung  
emerit. emeritierte Mitglieder



